

W I E N E R S T A D T R A T
Sitzung am 27. April
Vorsitzende VB. Bierhammer und Hob.

Nach einem Bericht des StR. Hallmann wird die Aufstellung eines frostfreien Ventilbrunnens auf dem Trottoir vor der Grenze der Häuser 95 und 97 in der Seibbrunnerstraße im 12. Bezirk mit den Kosten von 300 K genehmigt.

Das vom StR. Heindl vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Hermannsgasse

Herrengasse und des Michaelerplatzes im 1. Bezirk vor dem neu gebauten Hause Eke Herrengasse und Michaelerplatz wird mit dem Erfordernisse von 12.400 K genehmigt. Die Ausführung des Projektes soll sofort zu erfolgen.

StR. Oppenberger beantragt die Herstellung einer Kabelblockanlage durch die Post- und Telegraphen-Direktion im 2. Bez. Weintraubengasse, Kl. Stadtgutgasse, Kaiser Josefstraße, Nova ragasse, Zirkusgasse, Blumauergasse und Obere Donsaustraße zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für die Herstellung der Venediger Au, Arnezhofergasse, Mumbgasse und X Ybsstraße im 2. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 48.000 K genehmigt.

WIEN IM BLUMENSCHMUCK. Heute vormittags fand im Festsaal des Rathauses die feierliche Ueberreichung der Preise und Anerkennungsdiplome für die geschmackvolle Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen statt. Fast sämtliche Prämierte, ungefähr 400 an der Zahl, meistens Damen, waren persönlich erschienen. Der Feier wohnten außer dem Bürgermeister Dr. Neumayer der Obmann des Preisgerichtes GR. Dr. Klotsberg, StR. Schner, Präsidialvorstand Formanek, Mag. Kommissär Kraft, Direktionsadjunkt Grabner, Stadtgartendirektor Hybler, Obergärtner Pichowitz bei. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bürgermeister hielt GR. Dr. Klotsberg eine längere Ansprache, in welcher er die Stadt Wien als Gartenstadt pries. Durch das rasche Anwachsen der Bevölkerung mußten viele Privatgärten verschwinden, an deren Stelle wurde aber für ein neues Luftreservoir durch Errichtung einer außerordentlich großen Anzahl von größeren und kleineren Gartenanlagen Vorsorge getroffen. Dr. Klotsberg bemerkte dann, daß als Preise künstlerisch ausgestattete Plakette verteilt werden, welche das Bildnis Dr. Neumayers tragen. Diese Plakette werden, nachdem sie nur in beschränkter Anzahl hergestellt wurden, einen von Jahr zu Jahr steigenden Wert haben. Dr. Klotsberg würdigte sodann die Verdienste der Mitglieder der Comité und der zugeordneten Beamten und wies dann darauf hin, daß am 6. Mai der erste große Wiener Blumentag stattfinden werde. Der Verkauf

der Blumen erfolge zu einem außerordentlich wohltätigen Zwecke und man müsse jede Gelegenheit benützen um der Bevölkerung zu sagen, sie möge diese schöne Sache unterstützen. Der Redner bemerkte dann, daß ~~die~~ die Blumenausschmückung nicht zuletzt auch dem Gewerbe und der Industrie zu gute komme und bat die Anwesenden in ihrem Interesse nicht zu erlahmen und womöglich auch aneifernd auf die Nachbarn zu wirken. (Beifall) Bürgermeister Dr. Neumayer wies darauf hin, daß Wien infolge seiner Lage inmitten von Gebirgszügen schon allein berufen sei sich auch im Innern seiner schönen Umgebung anzupassen. Gärten Seit jeher habe sich die Stadt Wien durch Anlage schöner und durch die Blumenkultur ausgezeichnet. Unsere Pflicht ist es, auf diesem Pfad weiter zu wandeln. Wenn andere Städte darnach trachten, immer größer zu werden, so müssen wir auch uns des Namens „Blume der Städte von Europa“ würdig zu erweisen. Der Bürgermeister wies nun darauf hin, daß seit der Herrschaft der jetzigen Partei der Vermehrung der Gärten große Aufmerksamkeit zugewendet wird. So betrug im Jahre 1895 das Ausmaß der städtischen Gartenanlagen 800.000 m² und war im Jahre 1905 auf das doppelte gestiegen. In neuester Zeit ist einer der größten und schönsten Gärten zugewachsen, der Türkenschanzpark über dessen Anlage und Ausgestaltung der Kaiser bei einer Besichtigung desselben sich außerordentlich lobend ausgesprochen hat. Der Bürgermeister dankte dann allen jenen, die mitarbeiten um die Stadt durch die Ausschmückung mit Blumen zu verschönern, beglückwünschte die Prämierten und sprach die Hoffnung aus, daß die Ausschmückung der Fenster und Balkone immer weitere Kreise ziehen werde. Namens der Prämierten dankte der Sekretär der Firma Gebrüder Böhler, Herr Schwoißer. Er erklärte, der schönste Preis der Prämierten sei das Bewußtsein, auch einen Teil zur Ausschmückung der ~~Stadt~~ Vaterstadt beigetragen zu haben. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf Bürgermeister Dr. Neumayer. Mit der Verteilung der Preise endete die Plakette schloß die Feier.

GROSSE LEGATE. Bürgermeister Dr. Neumayer erhielt heute die Verurteilung, daß die verstorbene Frau Maria Weber den Betrag von 20.000 K für Arme der Stadt Wien legiert hat und ferner einen Betrag von 100.000 K als Stiftung für 10 Betten im neuen Kaiser Jubiläums Spital der Gemeinde Wien testamentarisch vermacht hat. Frau Weber hat schon nach dem Tode ihres Sohnes ein Bett in dem genannten Spital gestiftet.

GOLDBENE HOCHZEIT. Am 23. d. M. fand in der Pfarrkirche zu St. Ulrich im 7. Bezirk die kirchliche Feier der goldenen Hochzeit des Ehepaares Ferdinand und Anna Pallaschitz statt. Palla-

ist eingebürtiger und zuständiger Wiener, der sich ebenso wie seine Gattin Anna, ebenfalls eine Wienerin, überall der herzlichsten Sympathien erfreut. Trotz seiner 75 Jahre ist er noch immer fleißig und tätig und steht ~~da~~ ~~gegen~~ wärtig bei der „SteyrerMühl“ als Buchbindergehilfe gegen einen Wochenlohn von 24 Kronen in Verwehndung. Er ist Besitzer der Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste und der Bronzemedaillon des n. 8. Gewerbevereines. Zu dieser seltenen Feier hatten sich der Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger, sowie mehrere Funktionäre des Bezirkes in der Kirche eingefunden, woselbst in Stellvertretung des Bürgermeisters kais. Rat Weidinger das Jubelpaar mit warmen, herrlichen Worten beglückwünschte und demselben ein Ehrengeschenk der Gemeinde Wien überreichte. Tiefgerührt dankte der Jubilar dem Bezirksvorsteher und allen Anwesenden und knüpfte daran die Bitte dem Bürgermeister den Dank des Jubelpaares übermitteln zu wollen.

VERLEIHUNG DES DIREKTORTITELS. Der Unterrichtsminister hat dem Oberlehrer der Knabenbürgerschule 3. Bezirk Salzgasse 19, Franz Wichtrel in Anerkennung seiner vieljährigen sehr ersprießlichen Tätigkeit im Dienste der Schule den Direktor Titel verliehen.

WISSENSCHAFTLICHER VEREIN „SKIOPTIKON“ Eine Deputation des wissenschaftlichen Vereins „Skioptikon“ bestehend aus dem Bezirkssekretär Homolatsch, Direktor Schiebel und Oberlehrer Gold erschien heute vormittags bei Bürgermeister Dr. Neumayer und trug ihm die Bitte vor, er möge das Protektorat über den Verein übernehmen. Der Bürgermeister empfing die Herren über den Verein übernahm. Der Bürgermeister empfing die Herren auf das freundlichste und erwiderte er nehme gern in Anerkennung der äußerst verdienstvollen Tätigkeit des Vereines das Protektorat über denselben an.

STRASSENBAHNVERKEHR ÜBER DIE FERDINANDSBRÜCKE. Samstag den 29. d. M. wird die Ferdinandsbrücke für den Straßenbahnverkehr eröffnet und der Straßenbahnverkehr über die Aspernbrücke eingestellt. Es verkehren deshalb von diesem Tage an die Züge der Linien A und B sowie die der Sonntagslinien P und R über die Ferdinandsbrücke zur Praterstraße. Gleichzeitig wird die Linie O von der Marienbrücke auf die Ferdinandsbrücke verlegt. Über die Marienbrücke verkehrt also vom 29. d. an nur mehr die Linie V.

STADTISCHE STRASSENBAHNEN. In der gestrigen Sitzung des gemeinderätlichen Straßenbahnausschusses wurde beschlossen, von dem Ausben der Linie vom Sechshausergürtel durch die Dunkelergasse über den Margarethener- und Wiedener-Gürtel bis zum Favoritenplatz derzeit abzusehen; doch wurde die Straßenbahndirektion beauftragt, bei der Vorlage des nächstjährigen Investitionsbudgets auf diese Linie Rücksicht zu nehmen. Der Umbau und die zweigleisige Ausgestaltung der Straßenbahnlinie im 19. Bez. Heiligenstädterstraße in der Strecke von Nr. 29 bis Nr. 83 wurde mit dem Kostenbetrage von 236.000 K genehmigt. Der Errichtung einer Expedition bei der Kaiser-Josefsbrücke wurde zugestimmt. Die Kosten betragen 13.000 K. Ferner lag ein Bericht vor über den Bau der Linie durch die Herbeckstraße und die projektierte Betriebsführung. Es ist beabsichtigt, die Linie als Pendellinie durch die Herbeckstraße, Gentzgasse und Währingerstraße bis zum Segetentor zu betreiben. In teilweiser Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses bezüglich der Linie 64 „Wiedener Hauptstraße“ wird dem Gemeinderat der Antrag vorgelegt werden, den Verkehr auf dieser Linie in der Zeit von 8 Uhr 30 früh bis 11 Uhr vormittags und von 12 Uhr 30 nachmittags bis 5 Uhr 15 abends in Intervallen von 5 Minuten durchzuführen; zur Verstärkung des Verkehrs in der Wiedener Hauptstraße wird der Fahrplan für die Linie 65 derart abgeändert, daß die Wagen dieser Linie während des ganzen Tages ab Frostgasse durch die Triesterstraße über die Wiedener Hauptstraße zum Stockgasse in der Kärntnerstraße verkehren u. zw. vom Betriebsbeginn bis 8 Uhr abends mit einem Intervall von 7 1/2 Minuten und von 8 Uhr abends bis Betriebsabschluss mit einem Intervall von 10 Minuten.